

Kirchberg, 23. Dezember 2019

Frau Regierungspräsidentin  
Heidi Hanselmann  
Oberer Graben 32  
9001 St.Gallen  
info.gesundheitsversorgung@sg.ch

**Vernehmlassung  
Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde**

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin, geschätzte Herren Regierungsräte

Wir bedanken uns vorab bei der Regierung für die Möglichkeit, zur Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde eine Stellungnahme abgeben zu können. Die CVP Toggenburg teilt die Meinung von Regierung und Verwaltungsrat, dass in der St.Galler Spitalpolitik ein Handlungsbedarf besteht. Gerne nehmen wir zu verschiedenen Punkten insbesondere zum Spital Wattwil und zur Gesundheitsversorgung in der Region Stellung.

Wir teilen die grundsätzlichen Überlegungen der kantonalen CVP, welche im Grobkonzept aus dem Jahre 2018 verschiedene Nachbesserungen gefordert hat. Dazu gehören, dass die bisherigen 9 Spitalstandorte weiterhin Teil der St. Galler Gesundheitsversorgung sein sollen, die Bevölkerung prioritär auf eine effiziente und sichere Erst- und Notfallversorgung zählen und die Leistungsangebote konzentriert und damit die Qualität gesichert werden muss. Bei den Entscheiden zur Spitalstrategie und der Weiterentwicklung der St. Galler Gesundheits- und Spitalversorgung muss ein hohes Kostenbewusstsein Grundlage der Entscheide sein.

Die Bevölkerung fordert eine bedarfsgerechte Versorgung, in welcher die quantitativen und qualitativen Grundvorgaben eingehalten werden. Die CVP Toggenburg dankt der Regierung, dass die Grundsätze

- 90% der Bevölkerung müssen innert 15 Minuten durch die Rettungsdienste auf die Erstversorgung zählen können;
- die Bevölkerung kann innert maximal 20 Minuten Fahrzeit ein Notfallzentrum erreichen;
- die stationäre Grundversorgung an einem St.Galler Spital ist innerhalb von 30 Minuten Fahrzeit erreichbar;

in die Strategie eingeflossen sind. Die CVP Toggenburg erwartet, dass auch bei einer Überarbeitung der Strategie diese Grundsätze als Mindestvorgabe eingehalten werden. Im Toggenburg können mit dem vorgelegten Konzept diese Vorgaben jedoch nicht erfüllt werden.



## **CVP Toggenburg**

### **Fehlende gesundheitspolitische Strategie**

Die CVP Toggenburg vermisst gesundheitspolitische Gesamtüberlegungen. Es wird einzig Spitalplanung betrieben. Im Fokus steht die Verknappung des stationären Angebotes, um die finanzielle Schieflage der Spitäler zu beheben. Die Regierung wird aufgefordert umgehend eine Gesamtplanung an die Hand zu nehmen. Der Kanton Graubünden ist uns hier zum Beispiel um Jahre voraus, indem in Gesundheitsregionen die integrierte Versorgung umgesetzt wird.

Der Gemeinderat Wattwil hat das Modell «Integrierte Gesundheitsversorgung Toggenburg» mit dem «Spital Wattwil 2021» im Zentrum für das Toggenburg entwickelt. Diese Lösung muss weiterentwickelt werden. Die Botschaft der Regierung zeigt, dass eine Alternativvariante in diese Richtung umsetzbar wäre (z.B. Variante B2).

### **4plus5 Konzept**

Die CVP Toggenburg sieht im 4plus5 Konzept in Anlehnung an das Konzept der Gemeinde Wattwil eine Chance, die eingangs geäusserten Forderungen für eine nachhaltige Spital- und Gesundheitsversorgung zu erfüllen. Das Konzept würde so zumindest teilweise den regionalen Bedürfnissen Rechnung tragen. Auch die Bevölkerung in den Regionen soll auf eine umfassende Versorgung mit den Gesundheitsdienstleistungen zählen können.

Im Detail wie auch aus einer kantonalen Gesamtsicht überzeugt die Ausgestaltung der GNZ-Standorte jedoch nicht. In diesem Bereich fordern wir eine Nachbesserung für zukunftsgerichtete Lösungen. In der Vernehmlassungsbotschaft ist erwähnt, dass die GNZ mit verschiedenen Leistungsangeboten erweitert werden können. Jedoch müsste zum besseren Verständnis und auch zur Vertrauensbildung bei allen Akteuren und insbesondere der Bevölkerung die GNZ detaillierter beleuchtet werden. Aussagen zum Aufbau, zum Betrieb, zu den beteiligten Akteuren, zur Zusammenarbeit mit den Standorten der stationären Grundversorgung und für die GNZ zentral, die Integration der Haus- und Spezialärzte in das GNZ-Konzept gehören in die Botschaft.

Die CVP Toggenburg kann sich damit einverstanden erklären, auf dem Konzept mit den 5 vorgesehenen GNZ-Standorten aufzubauen, wenn diverse Anliegen der Gemeinde Wattwil aufgenommen werden. Dazu muss die vorgesehene Ergänzung des Basis-Leistungsangebotes in der Strategie aufgezeigt werden.

Abschliessend ist zu erwähnen, dass von vielen Seiten bezweifelt wird, ob die GNZ nachhaltig betrieben werden können. Dementsprechend sind regional abgestimmte und weiterentwickelte Lösung zwingend notwendig.

### **Trägerschaft für das Spital Wattwil**

Der Gemeinderat Wattwil hat im Vorfeld der Strategieerarbeitung ein eigenes Konzept mit der Trägerschaft einer Stiftung erarbeitet. Das Konzept hätte es verdient, dass die Regierung das Konzept in die Strategieentwicklung aufgenommen und als Alternative weiterentwickelt hätte. Da sich aber scheinbar die Regierung weigert, alternative Trägerschaften in Betracht zu ziehen und auch keine Spitalstandorte veräussern möchte, hat diese Alternative – leider – bei der Weiterentwicklung der Strategie keinen Platz. Das Konzept des Gemeinderates Wattwil hätte aber sehr wohl Chancen, wenn der



## **CVP Toggenburg**

Kanton mit dem Spitalverbund auch unter einer neuen Trägerschaft mitbeteiligt gewesen wäre.

In der laufenden politischen Diskussion scheinen weder neue Trägerschaften wie auch Verkäufe von Spitälern beim Parlament nicht mehrheitsfähig zu sein. Nach Meinung der CVP Toggenburg würden neue Trägerschaften und Verkäufe an Dritte nur dann Sinn machen, wenn die Leistungsangebote und damit die Spitalliste auf die Gesamtregion bezogen nicht unnötig ausgeweitet würden.

### **Spital Wattwil der Zukunft**

In Berücksichtigung der vorangestellten Ausführungen fordert die CVP Toggenburg für den Fall, dass die Regierung an der Weiterverfolgung ihres Modells festhalten sollte, als Minimalkonsens: Für den stationären Bereich sind die im Bericht (S. 42) als Variante B1 (Alternativkonzept optimiert mit Verkauf Flawil) bezeichnete Variante mit dem Leistungsangebot 5.7.1 (Schlussbericht KPMG, S. 56) inkl. der stationären Akutgeriatrie (inkl. geriatrische Rehabilitation) für das Spital Wattwil umzusetzen. Zugleich wären auch die Auflösung der SRFT und die Weiterführung eines SV 4 als Spitalregion Toggenburg oder allenfalls eine Zuweisung des Spitals Wattwil in die Spitalregion 3 (Spital Linth) zu prüfen.

Nebst der Notfall- und Grundversorgung sollen auch weitere stationäre oder ambulante Leistungsangebote, die an anderen Standorten zu geringe Fallzahlen haben, im Sinne einer Spezialisierungs-Netzwerkstrategie am Standort Wattwil konzentriert werden. Das Spital Wattwil würde sich, dem Slogan «Hervorragende Aussichten auf gute Besserung» entsprechend, bestens als «die kleine, feine, persönliche Klinik» im öffentlichen Spitalverbund eignen.

Mögliche stationäre Angebote in Wattwil: Innere Medizin, Altersmedizin, Psychosomatik (Sucht, Schmerz, etc.), Pneumologie, OP-Zentrum, postoperative Nachsorge – zusätzlich internistische Fächer

### **Unsichere Versorgung**

Mit der Umsetzung der Strategie der Regierung besteht die grosse Gefahr, dass vorübergehend wie auch über längere Zeit eine unerwünschte Angebotsverknappung im stationären und teilweise auch ambulanten Bereich entstehen könnte. Angebotsengpässe können sehr schnell zu Versorgungsproblemen und damit zu fehlender Qualität führen. Die Bevölkerung erwartet gerade in der Phase der Transformation einen guten Zugang zu den Angeboten und die Sicherstellung der Qualität. Überdies gefährdet die Regierung mit ihrem Vorschlag die Versorgung durch die freipraktizierende Ärzteschaft.

### **Personal**

Das Personal in der Spitalregion 4 ist das wichtigste Kapital. Ihm ist Sorge zu tragen. Die Ungewissheit über die Zukunft des Spitals Wattwil führt zu Abwanderungen. Dies ist insbesondere aus Gründen der Qualität zu verhindern. Die Mitarbeitenden sind laufend und transparent zu informieren. In den Umsetzungsschritten ist das Personal einzubeziehen. Ein allfälliger Abbau von Personal am Standort Wattwil ist frühzeitig zu begleiten und den Mitarbeitenden Optionen anzubieten und damit keine Fachkräfte zu verlieren.





## **CVP Toggenburg**

Wir danken der Regierung um Kenntnisnahme und für die Aufnahme unserer Anliegen und Forderungen.

Freundliche Grüsse

CVP Toggenburg

Thomas Feller  
Präsident

